

2022

Provinzial Holding AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Provinzial Holding AG im Überblick		2022	2021	Veränd.
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	851,1	368,1	482,9
Selbstbehaltsquote	%	53,5	38,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	Mio. EUR	-88,6	-15,5	-73,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	-86,6	-6,6	-80,0
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	239,8	23,9	215,9
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	92,0	-125,6	217,7
Jahresergebnis nach Steuern	Mio. EUR	84,5	-131,6	216,1
Eigenkapital	Mio. EUR	1.836,5	1.752,0	84,5
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	%	43,8	43,7	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	439,5	279,3	160,2
Kapitalanlagen	Mio. EUR	3.573,2	3.573,1	0,1
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	5,1	0,8	
Nettoverzinsung	%	6,7	0,7	

Inhalt

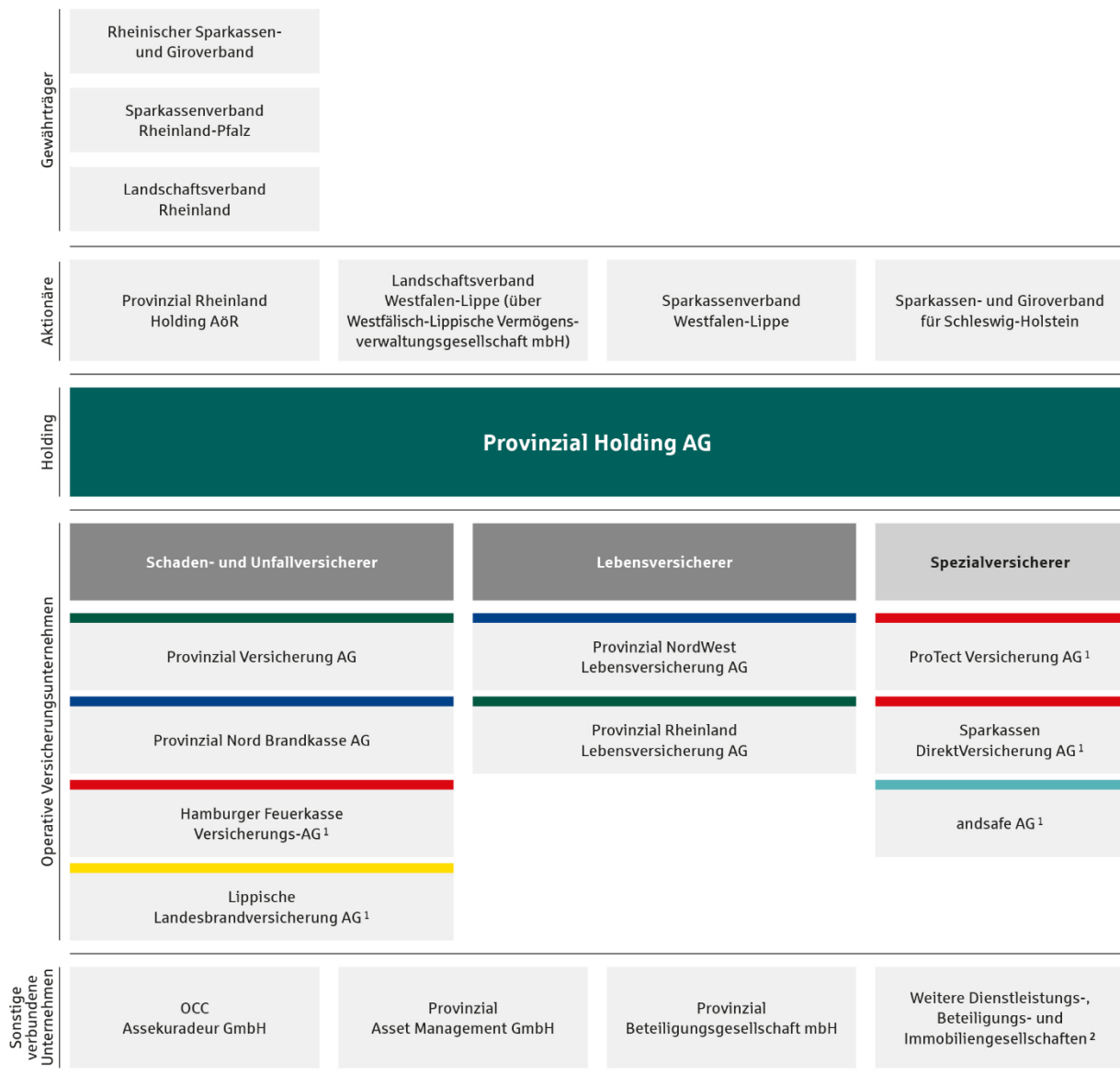
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	36
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	36
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	36
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	38
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	38
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	39
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	41
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	42
Änderung der Konzernstruktur	12	Jahresabschluss	43
Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur	13	Bilanz	44
Wirtschaftsbericht	14	Gewinn- und Verlustrechnung	48
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	14	Anhang	50
Ertragslage	16	Grundlagen der Rechnungslegung	50
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen	19	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
Finanzlage	21	Erläuterungen zu den Aktiva	54
Vermögenslage	22	Erläuterungen zu den Passiva	61
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	25	Sonstige Angaben	64
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	25	Gewinnverwendungsvorschlag	69
Risikobericht	26	Weitere Informationen	70
Der Risikomanagementprozess	26	Bestätigungsvermerk	70
Versicherungstechnische Risiken	28	Bericht des Aufsichtsrats	76
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	29	Glossar	78
Risiken aus Kapitalanlagen	29	Impressum	81
Operationelle Risiken	32		
Sonstige Risiken	34		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		

Kurzporträt

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sowie die Anteile an der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG. Zudem hält sie mittelbar die Anteile an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Die Provinzial Holding AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionell engen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kund:innen erhalten bleiben.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konzolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Guido Schaefers, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Sabine Krummenerl, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz, Kunde & Marke

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Konzernbetriebsorganisation,
Konzernservices, Ausschließlichkeitsvertrieb,
Sparkassenvertrieb

Dr. Markus Hofmann

(Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2022,
Ressort Kunde, Marke & Vertrieb)

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Maklervertrieb

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands,
Ressort Leben

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Michael Breuer

Staatsminister a. D.,
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und
Giroverbands,
Vorsitzender

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Kiel, Stv. Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –
Stellvertretende
Vorsitzende

Wilhelm Beckmann

Angestellter der Provinzial
Holding AG

Sören Börding

(seit 29. August 2022)
Stv. Vorsitzender des
Betriebsrats des Gemein-
schaftsbetriebs der Provinzial
am Standort Düsseldorf,
Mitglied des Konzernbetriebs-
rats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Frank Brakemeier

Vorsitzender des Betriebsrats
der Lippischen
Landesbrandversicherung AG,
Mitglied des Konzernbetriebs-
rats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Prof. Dr. Liane Buchholz

Präsidentin des Sparkassen-
verbands Westfalen-Lippe

Rolf Einmahl

(ab 1. Januar 2023)
Rechtsanwalt

Thomas Hirsch

(ab 1. Januar 2023)
Präsident des
Sparkassenverbands
Rheinland-Pfalz

Eva Irrgang

Landrätin des Kreises Soest,
Vorsitzende der CDU-Fraktion
in der Landschaftsversamm-
lung des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Stefan Ketelhut

Bereichsleiter der
Provinzial Nord Brandkasse AG

Kristin Lange

(ab 28. Februar 2023)
Gewerkschaftssekretärin
ver.di, Bezirk Düsseldorf-Rhein-
Wupper

Beate Läsch-Weber

(bis 31. Dezember 2022)
Präsidentin
des Sparkassenverbands
Rheinland-Pfalz i. R.

Peter Liedtke

(seit 29. August 2022)
Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Hamburg, Mitglied des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Matthias Löb

(bis 30. Juni 2022)
Direktor des
Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe a. D.

Ulrike Lubek

Direktorin
des Landschaftsverbands
Rheinland

Alexandra Luerssen

Gewerkschaftssekretärin,
Fachbereich Finanzdienstleis-
tungen ver.di Landesbezirk
Hamburg

Dr. Georg Lunemann

(seit 1. Juli 2022)
Landesdirektor des Land-
schaftsverbands Westfalen-
Lippe

Ralf Neidhardt

(bis 31. Mai 2022)
Angestellter der Hamburger
Feuerkasse Versicherungs-AG

Anke Paletta

Vorsitzende des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs
der Provinzial am Standort
Düsseldorf, Vorsitzende des
Konzernbetriebsrats der
Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Prof. Dr. Jürgen Rolle

(bis 31. Dezember 2022)
Institutsleiter a. D.

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister der Stadt Soest

Frank Schischefsky

Pressesprecher ver.di
Landesbezirk Nord

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen- und
Giroverbands für Schleswig-
Holstein

Dietmar Weiland

(bis 31. Mai 2022)

Angestellter der Provinzial
Versicherung AG

Björn Wißuwa

(bis 31. Dezember 2022)

Regionalleiter der
Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt

Dieter Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Ahrweiler

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Ein deutlicher Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen aufgrund der konzerninternen Neukonzeption der Rückversicherungsordnung sowie die insgesamt erfreuliche Entwicklung der Tochterunternehmen prägten die Geschäftsentwicklung der Provinzial Holding AG im Geschäftsjahr 2022. Höhere Schadenaufwendungen aufgrund der Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie des Elementarereignisses „Emmelinde“ führten aber zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich, in dem die Provinzial Holding AG den Verlust der von dem Unwetterereignis „Bernd“ besonders betroffenen Provinzial Versicherung AG übernommen hatte. Zur Ergebnisverbesserung trugen nahezu alle Tochterunternehmen durch hohe Ergebnisabführungen bei. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 84,5 (Vorjahr: –131,6) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022:

- Die gebuchten **Bruttobeiträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 131,2 % auf 851,1 (368,1) Mio. Euro. Die Provinzial Holding AG übernimmt ab dem Berichtsjahr zentral die Rückversicherung der Risiken aus Naturgefahren (Sturm- und Elementarrisiken) für alle regionalen Kompositversicherer des Konzerns. Diese Neukonzeption der konzerninternen Rückversicherung in Verbindung mit teilweise gesunkenen Selbstbehalten der Erstversicherer führte zu dem Beitragsanstieg.
- Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie einer hohen Schadenbelastung durch die Wintersturmserie und das Elementarereignis „Emmelinde“ stiegen die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** um 50,7 % auf 655,1 (434,8) Mio. Euro. Gegenüber dem durch das verheerende Unwetterereignis „Bernd“ und hohe Großschäden belasteten Vorjahr sank die bilanzielle Bruttoschadenquote dennoch auf 76,6 (109,0) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich auf 104,2 (130,1) %. Sie lag aber weiterhin oberhalb der kritischen Marke von 100 %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** belief sich auf –47,9 (–118,2) Mio. Euro.
- Das **Rückversicherungsergebnis** schloss mit 40,8 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer, während die Provinzial Holding AG im Vorjahr von Erstattungen in Höhe von per saldo 102,7 Mio. Euro profitiert hatte.
- Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von –88,6 (–15,5) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer gebotenen Entnahme von 2,1 (8,9) Mio. Euro aus den Schwankungsrückstellungen betrug das **versicherungstechnische Nettoergebnis** –86,6 (–6,6) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, in dem die Provinzial Holding AG den Verlust der besonders vom Unwetterereignis „Bernd“ betroffenen Provinzial Versicherung AG übernommen hatte, deutlich auf 239,8 (23,9) Mio. Euro. Das Kapitalanlageergebnis ohne Berücksichtigung der Ergebnisabführungen der Versicherungsunternehmen und der Provinzial Asset Management GmbH stieg ebenfalls auf 90,2 (45,9) Mio. Euro. Dazu trugen eine Zuschreibung auf die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Höhe von 40,0 Mio. Euro und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei.
- Das **sonstige Ergebnis** der Provinzial Holding AG betrug im Geschäftsjahr –61,2 (–142,9) Mio. Euro. Die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Zinsen für personenbezogene Rückstellungen gingen deutlich auf 40,6 (117,7) Mio. Euro zurück.

- Insgesamt konnte ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 92,0 Mio. Euro erzielt werden, nachdem sich im Vorjahr, maßgeblich beeinflusst durch das Unwetterereignis „Bernd“, ein Jahresverlust vor Steuern in Höhe von –125,6 Mio. Euro ergeben hatte. Die Steueraufwendungen betrugen 7,6 (6,0) Mio. Euro. Nachdem der Jahresverlust nach Steuern im Vorjahr –131,6 Mio. Euro betragen hatte, schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 84,5 Mio. Euro. Dieser entspricht dem **Bilanzgewinn**. Im Vorjahr wurde der Jahresverlust durch den Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen, sodass kein Bilanzgewinn vorhanden war.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

In den Konsolidierungskreis des Provinzial Konzerns werden weiterhin die Provinzial Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster, die OCC Assekuradeur GmbH, Lübeck, die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf, sowie weitere Gesellschaften, insbesondere Kapitalbeteiligungsgesellschaften, einbezogen.

Wesentliche Beteiligungen werden zudem an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, der Deutschen Rückversicherung AG und der VöV Rückversicherung KÖR gehalten. Hinzu kommen die OEV Online Dienste GmbH und die idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh. Hierbei handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer.

Änderung der Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Beteiligungen der Provinzial Holding AG an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG auf die Provinzial Versicherung AG übertragen. Beide Unternehmen betreiben das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und treten weiterhin als regionale Versicherer in Hamburg bzw. Lippe auf. Eine marktnahe Aufstellung sowie die Verankerung in der jeweiligen Region bleiben daher unverändert bestehen. Gleichzeitig können aber durch die Übertragung der Beteiligungen zentrale Funktionen für die Schaden- und Unfallversicherung bei der Provinzial Versicherung AG gebündelt werden.

Die Übertragung der Beteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG erfolgte zum 29. November 2022 als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage. Der Beherrschungsvertrag mit der Provinzial Holding AG wurde zum 31. Dezember 2022 beendet und ein neuer Beherrschungsvertrag am 17. Januar 2023 mit der Provinzial Versicherung AG abgeschlossen.

Der Übertragungsvorgang der Beteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurde ebenfalls als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage ausgestaltet.

89,9 % der Aktien an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurden zum 29. November 2022 von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG übertragen. 10,1 % der Aktien verblieben bei der Provinzial Holding AG. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG bleibt bestehen.

Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns. Als Rückversicherer zeichnet die Provinzial Holding AG im Wesentlichen Rückversicherungsgeschäft aus dem eigenen Konzern und aus der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen. Um Diversifikationspotenziale zu erschließen, wird insbesondere die Sturm- und Elementar-Rückversicherung bei der Holding gebündelt. Anschließend gibt

die Holding das Sturm- und Elementar-Rückversicherungsgeschäft größtenteils als zusammengefasstes Portefeuille an den Rückversicherungsmarkt weiter.

Eine Übersicht über die von der Provinzial Holding AG betriebenen Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten.

Eigentümer der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.



Wirtschaftsbericht

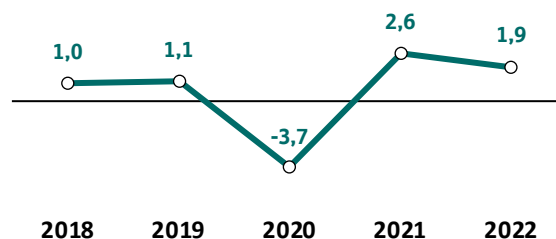
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräftengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

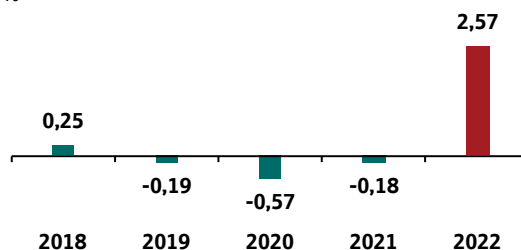
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) %.

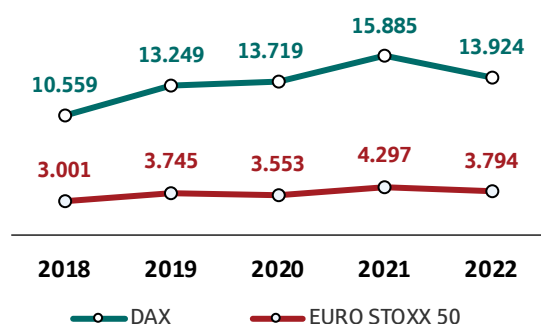
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Inflationsgetriebene Beitragsdynamik

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von rund 4,0 % auf ca. 80,4 Mrd. Euro. Deutliche Summenanpassungen aufgrund des enormen Preisanstiegs von Baustoffen sowie Deckungserweiterungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten Sachversicherung von 6,5 %. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 8,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen betrug insgesamt 10,0 %.

Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen, gestützt von der bis zum 30. Juni 2022 bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeit, um 4,0 %. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,0 %. Der intensive Preiswettbewerb sowie niedrigere Pkw-Neuzulassungszahlen aufgrund von Lieferengpässen in der Automobilindustrie stellten wesentliche das Wachstum begrenzende Faktoren dar. Die Beiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig.

Verbesserung der Schadensituation

Trotz mehrerer Unwetterereignisse im Berichtsjahr 2022 verbesserte sich die Schadensituation erheblich gegenüber dem von dem Unwetterereignis „Bernd“ im Juli 2021 extrem belasteten Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) in der Sachversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung lag sie jedoch weiterhin über der

kritischen Marke von 100 %. In der Kraftfahrtversicherung verschlechterte sich die Ertragslage deutlich. Hier wirkten sich stark gestiegene Reparaturkosten und Engpässe in den Werkstätten aus. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 95 (102,3) %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Beitragseinnahmen leicht rückläufig

Die deutliche Eintrübung der wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte beeinflusste die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung. Die Unsicherheit bezüglich der weiteren Preisentwicklung führte dazu, dass Entscheidungen über langfristige Vorsorge und Absicherung tendenziell aufgeschoben wurden. Zudem haben die während der Corona-Pandemie angesammelten Überersparnisse, die als wichtiger Faktor für die erhoffte wirtschaftliche Erholung galten, durch die Inflation an Kaufkraft verloren. Infolgedessen sanken die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 um 6,9 % auf 92,8 (99,7) Mrd. Euro. Grund hierfür ist der erneute deutliche Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag, der dadurch verstärkt wurde, dass sich die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte durch die Zinssteigerungen erhöhte. Somit verringerten sich die Einmalbeiträge um 20,8 % auf 28,5 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen verzeichneten dagegen ein geringes Wachstum von 0,9 % auf 64,3 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds sanken die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 5,9 % auf insgesamt 97,1 Mrd. Euro.

Das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 %. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % und betrug insgesamt 4,4 (4,9) Mio. Verträge.

Der Anteil fondsgebundener Versicherungen nahm trotz höherer Volatilitäten an den Finanzmärkten zu, während der Anteil klassischer Kapitallebensversicherungen weiterhin rückläufig war. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich auf rund 81,8 (82,7) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme erhöhte sich gleichwohl auf 3.553 (3.467) Mrd. Euro.

Ertragslage

Beitragsentwicklung

Die konzerninterne Rückversicherung im Provinzial Konzern wurde im Berichtsjahr 2022 neu geordnet. Die Provinzial Holding AG übernimmt seitdem die Rückversicherung der Risiken aus Naturgefahren (Sturm- und Elementarrisiken) für alle regionalen Kompositversicherer des Konzerns. Im Vorjahr wurde dagegen nur ein Teil der Sturm- und Elementarrisiken der Tochterunternehmen bei der Provinzial Holding AG rückversichert. Darunter fallen teilweise auch weitere Gefahren in Verbundenen Versicherungen. Die konzerninterne Rückversicherung sonstiger Risiken, insbesondere der Feuerrisiken, wird ab dem Jahr 2022 grundsätzlich in der Provinzial Versicherung AG gebündelt. Infolge dieser Neuordnung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der Provinzial Holding AG um 131,2 % auf 851,1 (368,1) Mio. Euro. Auch teilweise gesunkene Selbstbehalte der Erstversicherer trugen zu diesem deutlichen Anstieg bei. Die Beitragseinnahmen lagen damit leicht über dem im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Niveau von knapp 800 Mio. Euro. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge wuchsen ebenfalls erheblich um 114,5 % auf 855,7 (398,9) Mio. Euro.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen der Provinzial Holding AG entfielen 741,3 (336,5) Mio. Euro auf konzerninterne Deckungen, das sind rund 87,1 (91,4) % des Gesamtgeschäfts. Davon entfielen im Jahr 2022 über 90 % auf die Verbundene Wohngebäude- und die Sturmversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge von konzernfremden Gesellschaften stiegen auf 109,7 (31,6) Mio. Euro, weil seit dem Berichtsjahr die konzernexterne Übernahme im Wesentlichen bei der Provinzial Holding AG konzentriert wird.

Im Rahmen der Retrozessionsverträge gab die Provinzial Holding AG von den gebuchten Bruttobeiträ-

gen 395,4 (226,1) Mio. Euro an andere Rückversicherer weiter. Die Selbstbehaltsquote stieg auf 53,5 (38,6) %.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die **bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen** erhöhten sich deutlich um 50,7 % auf 655,1 (434,8) Mio. Euro. Dieser Anstieg spiegelte zum einen die Ausweitung des Geschäftsvolumens wider. Zum anderen verzeichnete die Provinzial Holding AG hohe Schadenaufwendungen für die Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie das Elementarereignis „Emmelinde“, das im Mai u. a. zu Tornados und Hagelstürmen führte. Folglich stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäude- und der Sturmversicherung an. In den meisten anderen Sachversicherungssparten sanken sie dagegen im Zuge der Umstrukturierung der konzerninternen Rückversicherung. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden resultierte ein Gewinn von 15,4 (48,2) Mio. Euro. Insgesamt verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote gegenüber dem vom verheerenden Unwetterereignis „Bernd“ belasteten Vorjahr deutlich auf 76,6 (109,0) %.

Die Entlastung der Bruttoschadenaufwendungen durch die Rückversicherung, die im Vorjahr aufgrund des Unwetterereignisses „Bernd“ sowie einer hohen Großschadenbelastung vergleichsweise hoch ausgefallen war, sank trotz höherer Bruttoschadenaufwendungen auf 229,8 (298,9) Mio. Euro. Daher stiegen die bilanziellen Nettoschadenaufwendungen im Vergleich zu den Bruttoschadenaufwendungen stärker um 213,0 % auf 425,4 (135,9) Mio. Euro. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 90,5 (87,2) %.

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 181,1 % auf 236,6 (84,2) Mio. Euro. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Provisionen im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Gegenüber dem durch das Unwetterereignis „Bernd“ belasteten Vorjahr verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) trotz der Kumulereignisse im Geschäftsjahr auf 104,2 (130,1) %. Sie lag damit weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –47,9 (–118,2) Mio. Euro.

Das Rückversicherungsergebnis schloss mit per saldo 40,8 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die auf Elementar-Großereignisse und die ungewöhnliche Jahresschadenbelastung ausgerichteten Rückversicherungsprogramme schadenfrei verblieben sind, da die jeweiligen Einsatzpunkte der Rückversicherung knapp unterschritten blieben. Im Vorjahr hatte die Provinzial Holding AG aufgrund von Kumul- und Großschäden dagegen von besonders hohen Rückversicherungsleistungen in Höhe von 102,7 Mio. Euro profitiert.

Unter Berücksichtigung der Rückversicherung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von –88,6 (–15,5) Mio. Euro. Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren per saldo 2,1 (8,9) Mio. Euro ergebnisentlastend zu

entnehmen. Gebotenen Zuführungen insbesondere in der Extended Coverage (EC)- und der Verbundenen Hausratversicherung standen Entnahmen in der Haftpflicht- und Unfallversicherung gegenüber. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung war die Schwankungsrückstellung im Vorjahr aufgrund des Unwetterereignisses „Bernd“ aufgelöst worden, sodass trotz der hohen Schadenbelastung im Berichtsjahr keine Entnahme erfolgte.

Insgesamt belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –86,6 (–6,6) Mio. Euro. Es lag damit leicht unter der im Prognosebericht des letztjährigen Lageberichts unter Zugrundelegung einer ersten Schätzung der Auswirkungen der Wintersturmserie prognostizierten Bandbreite für das versicherungstechnische Nettoergebnis von –70 bis –80 Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Ergebnis	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	–47,9	–118,2
Rückversicherungsergebnis	–40,8	102,7
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	–88,6	–15,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	2,1	8,9
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	–86,6	–6,6

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Holding AG betrug 239,8 Mio. Euro. Im Vorjahr war aufgrund der Übernahme des Jahresverlusts der von dem verheerenden Unwetterereignis „Bernd“ stark betroffenen Provinzial Versicherung AG mit 23,9 Mio. Euro nur ein geringes Kapitalanlageergebnis erzielt worden. Trotz des Anstiegs blieb das Ergebnis aus Kapitalanlagen unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von 260 bis 280 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr insgesamt auf 6,7 (0,7) %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen stiegen deutlich auf 257,2 (153,4) Mio. Euro. Die darin enthaltenen Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen erhöhten sich auf 149,6 (102,9) Mio. Euro. Den höchsten Ergebnisbeitrag lieferte die Provinzial Versicherung AG mit 62,0 Mio. Euro nach einem Vorjahresverlust in Höhe von 121,7 Mio. Euro. Eine höhere Gewinnabführung als im Vorjahr leistete

auch die Provinzial Nord Brandkasse AG in Höhe von 35,1 (27,2) Mio. Euro. Darüber hinaus war erneut eine Gewinnabführung von der Provinzial Asset Management GmbH in Höhe von 40,1 (40,1) Mio. Euro zu verzeichnen.

Die originären Erträge der Holding ohne die Ergebnisse der Versicherungstöchter und der Provinzial Asset Management GmbH erhöhten sich auf 107,6 (50,5) Mio. Euro. Hierin enthalten war ein Ertrag aus einer Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Höhe von 40,0 (–) Mio. Euro sowie Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 34,7 (–) Mio. Euro. Diese resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anteilen an einer Beteiligung.

Da im Geschäftsjahr 2022 keine Aufwendungen aus der Verlustübernahme anfielen, verringerten sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf insgesamt 17,4 (129,6) Mio. Euro. Der hierin enthaltene sonsti-

ge Aufwand belief sich auf 1,8 (2,3) Mio. Euro. Die Abschreibungen, die infolge der Kapitalmarktentwicklungen vor allem auf Wertpapierfonds anfielen, erhöhten sich auf 13,2 (2,3) Mio. Euro, und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen 2,4 (0,0) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige Geschäft schloss im Berichtsjahr 2022 mit –61,2 (–142,9) Mio. Euro. Im Berichtsjahr standen den sonstigen Erträgen in Höhe von 310,6 (198,0) Mio. Euro sonstige Aufwendungen in Höhe von 371,8 (340,9) Mio. Euro gegenüber.

Beide Positionen beinhalten zu einem wesentlichen Teil Erträge bzw. Aufwendungen aus Dienstleistungen. Darunter fallen vor allem Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, die aus der gesellschaftsübergreifenden Arbeitsorganisation im Provinzial Konzern resultieren, insbesondere IT-Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für weitere in der Holding angesiedelte Querschnittsfunktionen. Weiterhin sind die Pensions- und Beihilferückstellungen eines Teils der Versorgungsberechtigten von verbundenen Unternehmen bei der Provinzial Holding AG gebündelt. Der Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung dieser Versorgungsberechtigten wird im Wege der Dienstleistungsverrechnung von der Provinzial Holding AG an diese Tochterunternehmen weitergegeben. Zwar ist das Verrechnungsvolumen aller Dienstleistungsbeziehungen insgesamt hoch, der Effekt daraus jedoch weitgehend ergebnisneutral: Dienstleistungserträgen in Höhe von 298,9 (191,1) Mio. Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 297,0 (189,4) Mio. Euro gegenüber. Der Anstieg des Verrechnungsvolumens ergab sich vor allem durch höhere Altersversorgungsaufwendungen infolge der konzernweiten Harmonisierung der Bewertungsmethoden für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Anhebung der Gehalts- und Rententrends. Weiterhin wirkte sich hier eine konzerninterne Umstrukturierung aus. Die Dienstleistungen der Provinzial Asset Management GmbH werden seit dem Berichtsjahr zunächst in der Provinzial Holding AG gebündelt und von dieser den Tochterunternehmen berechnet.

Eine weitere bedeutende Position bilden die Zinsen auf die personenbezogenen Rückstellungen, insbe-

sondere auf die Pensions- und Beihilferückstellungen. Trotz des deutlichen Zinsanstiegs an den Kapitalmärkten verringerte sich der Rechnungszinssatz für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund der zehnjährigen Durchschnittsbildung von 1,87 % auf 1,78 % und damit in geringerem Maße als in den Vorjahren. Folglich fielen die Zinsänderungsaufwendungen mit einer Höhe von 19,2 (90,4) Mio. Euro deutlich geringer aus. Der Rechnungszinssatz für sonstige langfristige personenbezogene Rückstellungen (insbesondere Beihilfen) erhöhte sich sogar von 1,35 % auf 1,44 %. Infolgedessen entstanden Zinsänderungserträge in Höhe von 2,5 (0,0) Mio. Euro. Insgesamt gingen die Zinsen auf personenbezogene Rückstellungen unter Berücksichtigung der zugehörigen Rückdeckungsversicherungen auf per saldo 40,6 (117,7) Mio. Euro zurück. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes betrugen 30,5 (30,9) Mio. Euro.

Jahresergebnis

Insgesamt ergab sich ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 92,0 (–125,6) Mio. Euro. Es setzte sich aus einem versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von –86,6 (–6,6) Mio. Euro und einem nichtversicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 178,6 (–119,1) Mio. Euro zusammen. Der deutliche Anstieg des Jahresergebnisses vor Steuern ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Übernahme des Jahresverlusts der Provinzial Versicherung AG in Höhe von 121,7 Mio. Euro das Ergebnis deutlich belastet hatte. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Jahresergebnisses vor Steuern im Bereich von 80 Mio. Euro wurde damit übertroffen.

Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf per saldo 7,6 (6,0) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 84,5 (–131,6) Mio. Euro, das dem Bilanzgewinn entsprach. Im Vorjahr war dagegen der Jahresverlust durch den vorhandenen Gewinnvortrag in Höhe von 7,3 Mio. Euro und durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 124,3 Mio. Euro ausgeglichen worden, sodass kein Bilanzgewinn vorhanden war.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses / -fehlbetrags	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	-86,6	-6,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	178,6	-119,1
davon Kapitalanlageergebnis	239,8	23,9
Jahresergebnis vor Steuern	92,0	-125,6
Steuern	-7,6	-6,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	84,5	-131,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	7,3
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-	124,3
Bilanzgewinn	84,5	-

Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen

Der Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen war durch die Neukonzeption der konzerninternen Rückversicherung im Provinzial Konzern geprägt. Die Provinzial Holding AG übernimmt seit diesem Geschäftsjahr die Rückversicherung der Risiken aus Naturgefahren (Sturm- und Elementarissen) für alle regionalen Kompositversicherer des Konzerns. Darunter fallen teilweise auch weitere Gefahren in Verbundenen Versicherungen. Gleichzeitig sanken teils die Selbstbehalte der Regionalversicherer. Im Vorjahr war dagegen nur ein Teil der Sturm- und Elementarissen der Tochterunternehmen von der Provinzial Holding AG rückversichert worden. Sonstige Risiken, insbesondere Feuerrisiken, werden ab dem Berichtsjahr grundsätzlich bei der Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung vervielfachten sich die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen aufgrund der oben beschriebenen Neuordnung der konzerninternen Rückversicherung im Berichtsjahr 2022 auf 686,6 (223,5) Mio. Euro. Das übernommene Geschäft in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde weiterhin in deutlichem Umfang retrozediert, die Selbstbehaltsquote in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg wegen der weitgehend im Selbstbehalt verbleibenden Leitungswasserrisiken auf 58,3 (48,4) %.

Die hohe Schadenbelastung durch die Wintersturmserie sowie das Unwetterereignis „Emmelinde“ im Mai führte in Verbindung mit der Auswei-

tung des Geschäftsvolumens zu Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 550,8 (211,0) Mio. Euro. Die Bruttoschadenquote lag mit 81,2 (91,1) % dennoch unter dem vom Unwetterereignis „Bernd“ geprägten Vorjahresniveau. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich leicht auf 109,1 (113,6) %. Sie lag aber weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. Insgesamt verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf -67,0 (-28,6) Mio. Euro. Trotz des negativen Bruttoergebnisses schloss das Rückversicherungsergebnis mit 16,2 Mio. Euro zugunsten der Rückversicherer, weil die auf Elementar-Großereignisse und die ungewöhnliche Jahresschadenbelastung ausgerichteten Rückversicherungsprogramme schadensfrei verblieben sind. Im Vorjahr hatten die Rückversicherer das Ergebnis dagegen mit 15,1 Mio. Euro entlastet. Somit war das Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit -83,2 (-13,4) Mio. Euro deutlich negativ. Ein Ausgleich durch die Schwankungsrückstellung erfolgte nicht, da im durch das Unwetterereignis „Bernd“ belasteten Vorjahr die Schwankungsrückstellung durch eine Entnahme in Höhe von 3,9 Mio. Euro. aufgelöst worden war. Insgesamt betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis daher -83,2 (-9,5) Mio. Euro.

Sturmversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sturmversicherung wuchsen infolge der Bündelung der konzerninternen Sturmrisiken bei der Provinzial Holding AG um 111,3 % auf 65,5 (31,0) Mio. Euro. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie die Wintersturmserie und das Unwetterereignis „Emmelinde“ führten zu einem leichten Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen auf 61,4 (53,0) Mio.

Euro. Aufgrund der höheren Beitragssteigerung sank die Schadenquote dennoch gegenüber dem durch das Unwetterereignis „Bernd“ belasteten Vorjahr auf 95,3 (160,6) %. Die Combined Ratio verbesserte sich auf 126,3 (181,0) %. Insgesamt betrug der versicherungstechnische Bruttoverlust –20,2 (–23,5) Mio. Euro. Das Rückversicherungsergebnis schloss mit 10,3 (22,6) Mio. Euro zugunsten der Provinzial Holding AG. Somit belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf –9,8 (–0,8) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 (0,7) Mio. Euro ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis von –9,7 (–0,2) Mio. Euro.

Feuerversicherung

Infolge der Neukonzeption der konzerninternen Rückversicherung sanken die Beiträge um 58,9 % auf 27,4 (66,7) Mio. Euro, obschon die darin enthaltenen Beiträge im Fremdgeschäft anstiegen. Gegenüber dem von Großschäden geprägten Vorjahr sanken die Bruttoschadenaufwendungen auch aufgrund der Reduktion des Geschäftsvolumens deutlich auf 15,1 (74,4) Mio. Euro. Insgesamt verbesserte sich die Combined Ratio auf 82,6 (134,5) % und das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 2,3 (–28,1) Mio. Euro. Daran waren die Rückversicherer mit 4,0 Mio. Euro zu beteiligen, nachdem sie im Vorjahr mit 21,2 Mio. Euro das Ergebnis entlastet hatten. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung lag der versicherungstechnische Nettoverlust mit –2,1 (–2,1) Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung stiegen deutlich auf 39,8 (4,6) Mio. Euro an. Auch hier wirkte sich die Neuordnung der konzerninternen Rückversicherung aus. Trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens erhöhten sich die Bruttoschadenaufwendungen nur geringfügig auf 8,0 (7,8) Mio. Euro, und es konnte ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 17,2 (–5,0) Mio. Euro erzielt werden. Durch die Abgabe an die Rückversicherer in Höhe von 18,8 (–4,0) Mio. Euro und eine geringe Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 (–0,8) Mio. Euro ergab sich ein negatives

versicherungstechnisches Nettoergebnis von –1,8 (–0,2) Mio. Euro.

Betriebsunterbrechungsversicherung

Aufgrund der Umstrukturierung der konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen halbierten sich die Bruttobeitragseinnahmen in der Betriebsunterbrechungsversicherung nahezu auf 4,9 (9,4) Mio. Euro. Gegenüber dem von Feuergroßschäden geprägten Vorjahr sanken die Geschäftsjahresschäden deutlich. Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresschäden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr. Per saldo ergaben sich damit negative Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von –0,7 (26,8) Mio. Euro. Insgesamt wurde ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 3,6 (–19,4) Mio. Euro erzielt. Während die Rückversicherer im Vorjahr das Ergebnis mit 18,6 Mio. Euro entlastet hatten, waren sie im Geschäftsjahr mit 4,0 Mio. Euro am Ergebnis zu beteiligen. Daher lag das versicherungstechnische Nettoergebnis bei –1,0 (–0,8) Mio. Euro.

Leitungswasserversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen um 26,7 % auf 6,2 (4,9) Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen lagen mit 7,5 (6,0) Mio. Euro oberhalb des Vorjahresniveaus. Die Combined Ratio verblieb mit 149,7 (152,8) % weiterhin deutlich über der kritischen Grenze von 100 %. Insgesamt betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis –3,1 (–2,6) Mio. Euro.

EC-Versicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Extended Coverage (EC)-Versicherung verringerten sich um 43,8 % auf 12,2 (21,7) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken gegenüber dem vom Unwetterereignis „Bernd“ stark belasteten Vorjahr deutlich um 82,3 % auf 7,2 (40,5) Mio. Euro. Die Combined Ratio verbesserte sich daher auf 64,5 (203,6) %. Es wurden 3,6 Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt, während das Rückversicherungsergebnis im Vorjahr mit 23,1 Mio. Euro zugunsten der Provinzial Holding AG geschlossen hatte. Nach der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 (–0,1) Mio. Euro ergab sich ein leicht negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von –0,6 (0,7) Mio. Euro.

Krankenversicherung (Restschuldversicherung)

Bei diesem Versicherungsgeschäft handelt es sich um in Rückdeckung übernommene Restkreditversicherungen. Rückversichert wird in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Der Ausweis in der externen Rechnungslegung erfolgt unter dem Versicherungszweig Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung). Das Geschäft wird überwiegend von den Sparkassen an die ProTect Versicherung AG vermittelt und wurde bis zum 31. Dezember 2020 von der Provinzial Holding AG quotal in Rückdeckung übernommen. Aufgrund der Beendigung des Rückversicherungsvertrags wird seit dem Jahr 2021 nur noch das Altgeschäft abgewickelt.

Beim Restkreditgeschäft handelt es sich in der Regel um ein Einmalbeitragsgeschäft mit mehrjähriger Laufzeit. Als Folge des fehlenden Neugeschäfts fielen im Geschäftsjahr 2022 nur Stornobeiträge an, sodass die Bruttobeitragseinnahmen mit –5,3 (–11,0) Mio. Euro negativ waren. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge betrugen dagegen 2,6 (2,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen gingen auf 3,9 (5,3) Mio. Euro zurück. Aufgrund von Erträgen aus Provisionsrückerstattungsansprüchen in Höhe von 3,0 (6,3) Mio. Euro waren die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit –3,0 (–6,2) Mio. Euro negativ, d. h. es fiel ein Ertrag an. Insgesamt wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 1,7 (3,8) Mio. Euro erzielt.

Sonstige Vermögensschadenversicherung

In der Sonstigen Vermögensschadenversicherung wird das Restkreditgeschäft ausgewiesen, soweit es in erster Linie die Gefahr der Arbeitslosigkeit betrifft. Aufgrund der Beendigung der Übernahme des Restkreditversicherungsgeschäfts der ProTect Versicherung AG entfiel auch hier das Neugeschäft, sodass nur noch Stornobeiträge auftraten. Somit sanken die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen auf –0,9 (–3,1) Mio. Euro. Bei Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 0,3 (1,2) Mio. Euro und Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von –0,9 (–2,2) Mio. Euro, die ebenfalls von Provisionsrückerstattungsansprüchen geprägt waren, ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2,3 (3,3) Mio. Euro.

Finanzlage

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial Holding AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 1.836,5 (1.752,0) Mio. Euro. Dies entspricht 43,8 (43,7) % der Bilanzsumme in Höhe von 4.189,8 (4.005,3) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalstruktur der Provinzial Holding AG am 31. Dezember 2022 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Eigenkapital	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	288,3	288,3
Kapitalrücklage	757,8	757,8
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	705,9	705,9
Bilanzgewinn	84,5	–
	1.836,5	1.752,0

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen beliefen sich auf insgesamt 439,5 (279,3) Mio. Euro, das sind 10,5 (7,0) % der Bilanzsumme. Die hierin enthaltene Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug 344,0 (164,3) Mio. Euro. Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Sie verringerten sich auf insgesamt 44,1 (46,2) Mio. Euro.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten unter dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aufgrund der zehnjährigen Durchschnittsbildung verringerte sich der Rechnungszinssatz für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen trotz des deutlichen Zinsanstiegs

an den Kapitalmärkten von 1,87 % auf 1,78 %. Dies hatte zusammen mit den erdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5,5 % auf 1.268,3 (1.201,8) Mio. Euro zur Folge. Diese machten damit 30,3 (30,0) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen, die als Hauptposition die Rückstellung für Beihilfezahlungen an Pensionäre und deren Hinterbliebene beinhalten, betrugen 205,4 (200,3) Mio. Euro. Hiervon entfielen 145,1 (128,8) Mio. Euro auf die Rückstellung für Beihilfen. Der Anstieg der Beihilferückstellungen resultierte maßgeblich aus der inflationsbedingten Erhöhung der unterstellten mittleren Beihilfeaufwendungen. Unter Einbeziehung der Steuerrückstellungen in Höhe von 79,7 (106,9) Mio. Euro belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf insgesamt 1.553,4 (1.509,1) Mio. Euro.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	52,5	11,9	66,9	24,0
Deckungsrückstellung	–	–	–	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	344,0	78,3	164,3	58,8
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,8	0,2	4,7	1,7
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	44,1	10,0	46,2	16,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–2,0	–0,4	–2,7	–1,0
Gesamt	439,5	100,0	279,3	100,0

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial Holding AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 27,0 (127,7) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial Holding AG sind auf 4.189,8 (4.005,3) Mio. Euro gestiegen. Von den Aktiva entfielen 85,3 (89,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Der gesamte Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten lag mit 3.573,2 (3.573,1) Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau. Wichtigste Assetklassen der Provinzial Holding AG sind die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen – hierbei handelt es sich vor allem um die strategischen Beteiligungen an den Erstversicherern des Provinzial Konzerns – sowie der Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen. Dieser bein-

hält als gemischter Fonds sowohl Aktien als auch Rentenwerte.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich auf 1.436,7 (1.391,3) Mio. Euro, das sind 40,2 (38,9) % des Kapitalanlagenbestands. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrugen unverändert 150,0 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG emittiertes Genussrechtskapital. Die Beteiligungen hatten im Berichtsjahr einen Buchwert von 112,9 (146,7) Mio. Euro und die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen einen Buchwert von unverändert 10,5 (10,5) Mio. Euro.

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zinsanstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut. Überdies wurde das Portfolio sukzessive um illiquide Assetklassen erweitert.

Der Buchwert der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ist auf 1.656,5 (1.664,6) Mio. Euro zurückgegangen. Der Anteil dieser Bilanzposition an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich damit geringfügig auf 46,4 (46,6) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote zu Marktwerten ging leicht auf 4,5 (4,6) % zurück. Der Großteil der von der Provinzial Holding AG eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktien-

bestände berücksichtigt, betrug marktwertig 3,9 (4,3) %. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven im Fondsbestand stark rückläufig. Sie fielen im Berichtsjahr mit –163,2 (26,2) Mio. Euro sogar deutlich negativ aus. Die enthaltenen stillen Lasten entfielen auf langfristig gehaltene Kapitalanlagen im Anlagevermögen. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres verringert. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich auf 3,8 (4,2) %.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Forderungen

Die Forderungen stiegen deutlich auf insgesamt 510,5 (233,6) Mio. Euro; davon entfielen 201,8 (147,7) Mio. Euro auf sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Gegensatz zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2022 wieder eine Forderung aus der Gewinnabführung gegenüber der Provinzial Versicherung AG, da diese nach einem Verlust im Vorjahr ein positives Ergebnis an die Provinzial Holding AG abführt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	3,0	0,1	3,1	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.436,7	40,2	1.391,3	38,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150,0	4,2	150,0	4,2
Beteiligungen	112,9	3,2	146,7	4,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,5	0,3	10,5	0,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.656,5	46,4	1.664,6	46,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31,3	0,9	24,0	0,7
Sonstige Ausleihungen	35,4	1,0	30,8	0,9
Einlagen bei Kreditinstituten	136,3	3,8	151,8	4,2
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,7	0,0	0,4	0,0
Kapitalanlagen gesamt	3.573,2	100,0	3.573,1	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Konzerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Be-

deutung. Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigte die Provinzial Holding AG 251 (236) Mitarbeiter:innen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 45,1 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer auf 14,7 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen betrug 52,2 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte auf der 1. Führungsebene betrug 31,9 % und auf der 2. Führungsebene 23,3 %.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#OurNewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Holding AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den von ihr selbst erstellten Konzernlagebericht keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab. Als Mutterunternehmen hat sie jedoch ihren Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle Konzernklärung zu erweitern.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

wie die Finanz- und Vermögenslage insgesamt als zufriedenstellend.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Ein deutlicher Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen aufgrund der konzerninternen Neukonzeption der Rückversicherungsordnung sowie die insgesamt erfreuliche Entwicklung der Tochterunternehmen prägten die Geschäftsentwicklung der Provinzial Holding AG im Geschäftsjahr 2022. Höhere Schadenaufwendungen aufgrund der Wintersturmserie mit den Stürmen „Nadia“, „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie des Elementarereignisses „Emmelinde“ führten aber zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, in dem die Provinzial Holding AG den Verlust der von dem Unwetterereignis „Bernd“ besonders betroffenen Provinzial Versicherung AG übernommen hatte, deutlich. Zur Ergebnisverbesserung trugen nahezu alle Tochterunternehmen durch hohe Ergebnisabführungen bei. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 84,5 (–131,6) Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr so-

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um

Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risi-

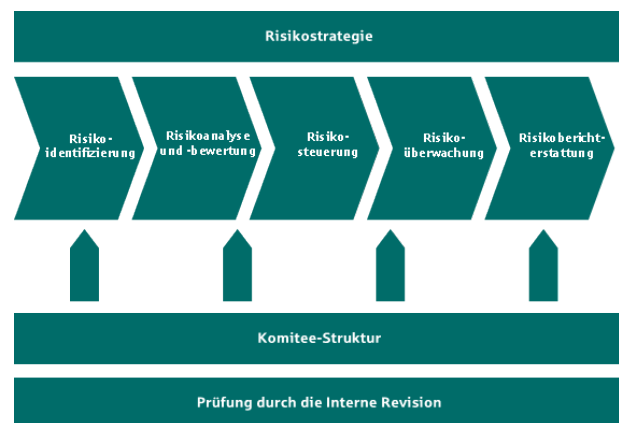
ko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für ein Rückversicherungsunternehmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich gestiegen. Diese Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine anhaltend hohe Schadeninflation können sich sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko erhöhen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

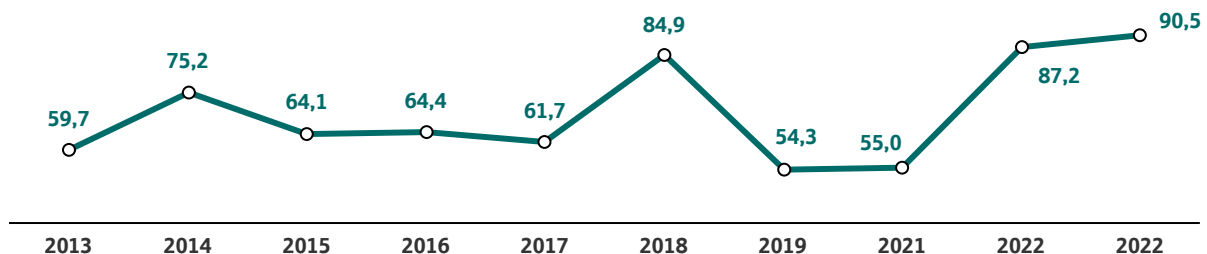
Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Rückversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar. Bei der Provinzial Holding AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Versicherungszweigen genau beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell erhöhten Schadeninflation. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig abzuleiten und Inflationsszenarien betrachten zu können.

Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten. In der nachstehenden Grafik sind die Schadenquoten der letzten zehn Jahre im aktiven Rückversicherungsgeschäft nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung
%



Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür

gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung

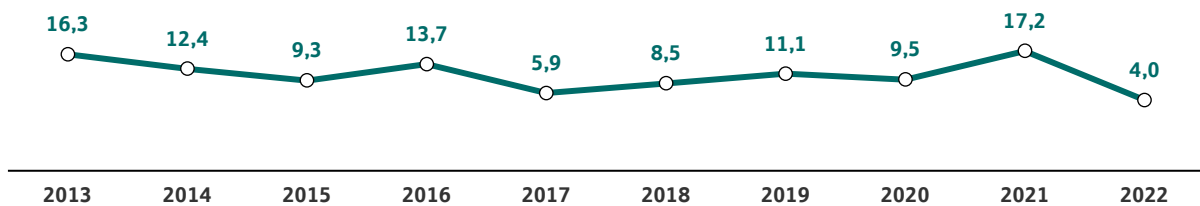
wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind die Abwicklungsergebnisse nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das in

Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung
%



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial Holding AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Zum 1. Januar 2022 richteten die öffentlichen Versicherer eine Rückversicherungslösung im Rahmen eines gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpools ein. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert die Provinzial von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer. Spiegelbildlich können sich für die Provinzial Holding AG hieraus erhöhte Bruttoschadenaufwendungen im übernommenen Geschäft ergeben, sofern sie im Fall außergewöhnlicher Naturkatastrophen im Geschäftsgebiet anderer öffentlicher Versicherer selbst in Anspruch genommen wird.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 275,7 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß		
Standard & Poor's		
AA	82,1	29,8
A	167,0	60,6
Not rated	26,6	9,6
Gesamte Forderungen	275,7	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen trägt die Provinzial Holding AG in erster Linie Beteiligungsrisiken, die sich vor allem aus ihren 100-Prozent-Beteiligungen an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG ergeben. Darüber hinaus besteht mit der Lippischen Landesbrandversicherung AG ein Be-

herrschafts- und Gewinnabführungsvertrag. Das Risiko der Provinzial Holding AG betrifft insbesondere die aus Beherrschungsverträgen resultierende Verpflichtung, einen auftretenden Jahresfehlbetrag der Versicherungstöchter auszugleichen.

Bei den allgemeinen Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Der Provinzial Holding AG fällt innerhalb der Provinzial-Gruppe eine besondere Rolle zu, die auch ihre Investmentstrategie bestimmt. Als Steuerungsholding ist das konzernübergreifende Liquiditätsmanagement fester Bestandteil ihrer Portfoliostruktur. Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr

2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial Holding AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Der Großteil der Aktienbestände wird in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 3,9 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht. Dabei wird insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 98 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial Holding AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 59 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 41 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Genussrechte entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	118,8
Pfandbriefe	249,8
Unternehmensanleihen	733,0
Genussrechte	146,0
Renten-Publikumsfonds	4,2
Summe	1.251,7

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiken

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 14,7 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial Holding AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial Holding AG mit 72,2 Mio. Euro Marktwert bzw. 0,9 % der Kapitalanlagen in breit diversifizierten deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Nicht zuletzt durch einen Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen, der aus Wertpapieren mit kurzen Restlaufzeiten und einem Rentenkonzept besteht, wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial Holding AG erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	307,4
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	26,6
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	53,3
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.251,7
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-76,7
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	76,7

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial Holding AG werden Zinsträger (insbesondere Genussrechte) im Direktbestand (Marktwert: 200,7 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 1.310,7 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zins-

träger und der Großteil der Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapier-spezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, mit einem Marktwert von 182,7 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund Mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicher-

zustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Alle Konzernunternehmen sind im Bereich der Informationsverarbeitung weitgehend den gleichen Risiken und Bedrohungen ausgesetzt, denn diese sind entweder IT-inhärent oder aber externen Ursprungs. Da die IT der Konzernunternehmen im Berichtszeitraum umfangreiche Konvergenzprojekte durchgeführt hat, wirken die Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken und Bedrohungen in der Regel konzernweit, auch wenn die Ausgangssituationen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland oftmals differenziert ausgeprägt waren.

Das zur Bewältigung der Corona-Pandemie umfassend eingeführte mobile Arbeiten stellt weiterhin eine besondere Herausforderung dar. Auch wenn der Aspekt der Pandemieabwehr zurückgeht, erhält mobiles Arbeiten als Bestandteil „neuer Arbeitswelten“ eine neue und dauerhafte Relevanz. Die dadurch verursachte Risiko- und Bedrohungslage konnte durch intensive Vorkehrungen abgewehrt werden, und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische

Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs, der internen und externen Netzwerkinfrastruktur und der Ausgliederungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Experten im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Risikoerhöhende Entwicklungen resultieren insbesondere aus der fortschreitenden Digitalisierung und der Ausweitung des Cloud-Einsatzes. Neue Verfahren, Technologien und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken überprüft, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten, und Entwickler:innen werden für eine sichere Softwareentwicklung sensibilisiert.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und der Feststellungen aus

einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem

den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die

Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Durch die mehrjährige Durchschnittsbildung wirkt sich der im Jahr 2022 beobachtete Zinsanstieg erst mit zeitlichem Verzug sukzessive auf den Rechnungszins zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen aus. Für das Jahr 2022 ergab sich wie in den Vorjahren sogar noch ein Zinsänderungsaufwand aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes. Bei den Zinsänderungsaufwendungen handelt es sich um bilanzielle Vorzieheffekte, die in späteren Jahren nachhaltig die Zinsaufwendungen aus der jährlichen Aufzinsung der Rückstellungen entlasten.

Im Falle einer nachhaltigen Zinswende würden sich in den kommenden Jahren sukzessive Erträge aus Zinsänderung ergeben, denen bei länger anhaltenden Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen allerdings spürbare Kostenbelastungen aus der Erhöhung des bei der Bewertung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends gegenüberstehen könnten. Aus einem neuerlichen Zinsrückgang könnten dagegen auch weitere Zinsänderungsaufwendungen resultieren.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunktüreintrüben sowie den hieraus resultierenden Verwerfun-

gen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virusmutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher genau weiterverfolgen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial Holding AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Holding AG haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zu-

nehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflationssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Holding AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederausgangslagen in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr trotz inflationsbedingter Belastungen insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Zudem würde sich ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucher:innen stabilisieren bzw. verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hat die Entwicklung der Inflationsrate direkte Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Schadenaufwendungen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größerenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen

Das Jahresergebnis der Provinzial Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Versicherungstöchter geprägt. Sollten diese ihre Beitrags-, Kosten- und Ergebnisziele gegenüber der mehrjährigen Planung übertreffen, würden hieraus höhere Ergebnisabführungen an die Provinzial Holding AG resultieren. Dazu könnten insbesondere Ertragssteigerungen durch hohe Indexanpassungen vor allem in den Sachversicherungen sowie eine günstige Schadenentwicklung beitragen. In einer solchen Konstellation würde auch die Provinzial Holding AG höhere Jahresergebnisse erwirtschaften als geplant.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2023 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2022 führen, auch wenn die konjunkturelle Abkühlung und der hohe Wettbewerb teilweise gegenläufig wirken.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die steigenden Baupreise angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 12,9 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 16,0 % erwartet. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird inflationsbedingt mit höheren Beiträgen gerechnet. Hohe Investitionen in erneuerbare Energien werden sich nachfragesteigernd auf die Technischen Versicherungen auswirken. Insgesamt wird eine Beitragssteigerung von 10,0 % in der gewerblich-industriellen Sachversicherung prognostiziert.

In der Kraftfahrtversicherung ergeben sich voraussichtlich positive Impulse für die Beitragsentwicklung aufgrund der Normalisierung der Neuzulassungszahlen und der stark steigenden Ersatzteilpreise. Diese Impulse werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Auch hohe Benzinpreise und attraktive Preise im Personennahverkehr durch die Einführung eines neuen 49-Euro-Tickets könnten das Mobilitätsverhalten beeinflussen. Insgesamt prognostiziert der GDV für das Jahr 2023 daher einen Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 5,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die Beitragssteigerung mit 2,0 % voraussichtlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit besteht.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2023 einen Beitragszuwachs von 5,7 %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Die konjunkturelle Eintrübung wird trotz einer im zweiten Halbjahr erwarteten Erholung die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beeinträchtigen. Die Erhöhung der Nominallohne durch höhere Tarifabschlüsse sowie die fiskalpolitischen Entlastungsmaßnahmen reduzieren zwar die Belastungen, führen aber voraussichtlich nicht zu einem echten nachfrageseitigen Impuls. Das Einmalbeitragsgeschäft wird zudem weiterhin dadurch beeinträchtigt, dass die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte aufgrund der höheren Zinsen hoch bleibt. Daher prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Einmalbeitragsgeschäft einen deutlichen Rückgang der Beiträge um 15,0 %.

Für den Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2023 dagegen ein geringfügiger Anstieg um 1,0 % erwartet. Der Anteil klassischer Versicherungen wird voraussichtlich stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen auch im laufenden Jahr ihren Anteil am Neugeschäft ausweiten könnten. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wird erwartet, dass Stornos und Umwandlungen in beitragsfreie Verträge im Jahr 2023 stabil bleiben oder nur leicht ansteigen.

Insgesamt rechnet der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem Rückgang der gebuchten Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4,5 %. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird eine Verringerung von 5,5 % erwartet.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial Holding AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Erwartete Entwicklung bei der Provinzial Holding AG

Im laufenden Jahr 2023 wird ein deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen der Provinzial Holding AG auf etwa 920 Mio. Euro erwartet. Die Steigerung ist überwiegend auf die konzerninterne Rückversicherung der Risiken aus Naturgefahren zurückzuführen und resultiert aus der geplanten positiven Beitragsentwicklung im selbst abgeschlossenen Geschäft der Regionalversicherer.

Nach der erheblichen Belastung durch die Wintersturmserie und das Elementarereignis „Emmelinde“ ist im Jahr 2023 von einer Normalisierung des Sturm- und Elementarschadenaufkommens auszugehen. Die Bruttoschadenaufwendungen der Provinzial Holding AG im Jahr 2023 werden auf ca. 530 bis 550 Mio. Euro zurückgehen. Infolgedessen wird ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von etwa 130 Mio. Euro erwartet. Die Rückversicherer werden daran in deutlich höherem Umfang als im Geschäftsjahr partizipieren. Hierin spiegeln sich die Aufwendungen für die Retrozession der konzernweit in der Provinzial Holding AG gebündelten Sturm- und Elementarrisiken wider. Unter Berücksichtigung der gebotenen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen ergibt sich voraussichtlich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im Bereich von –25 bis –35 Mio. Euro.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und hier insbesondere von den Jahresergebnissen der Erstversicherer des Provinzial Konzerns geprägt. Die Ergebnisabführungen werden bei insgesamt etwa 260 bis 280 Mio. Euro und damit deutlich höher als im Berichtsjahr erwartet. Beim Kapitalanlageergebnis ohne Berücksichtigung der Ergebnisabführungen ist dagegen von einem Rückgang auszugehen, da im Vergleich zum Berichtsjahr geringere außerordentliche Erträge erwartet werden. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen wird sich voraussichtlich im Bereich von 310 bis 330 Mio. Euro bewegen.

Die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen stellen weiterhin eine wesentliche Größe des sonstigen Ergebnisses dar, das insgesamt bei etwa –115 Mio. Euro erwartet wird. Aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung werden sich die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2022

bewegen. Unter diesen Annahmen wird ein positives Jahresergebnis vor Steuern im Bereich von 170 bis 190 Mio. Euro prognostiziert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	35,0	40,0
Vorstand	16,7	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial Holding AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	28,6	30,0
2. Führungsebene	23,3	15,0

Münster, den 29. März 2023

Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



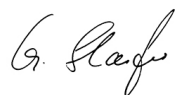
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung
(Restschuldversicherung)

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

— Jahresabschluss nach HGB

Firma: Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 9982

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.246		13.828
II. Geleistete Anzahlungen			–		–
				12.246	13.828
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.998		3.087
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	1.436.742			1.391.290
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		150.000			150.000
3. Beteiligungen	3	112.864			146.674
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.450			10.450
			1.710.056		1.698.414
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	1.656.497			1.664.570
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		31.286			24.025
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	5	35.372			30.821
5. Einlagen bei Kreditinstituten		136.300			151.800
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
			1.859.455		1.871.216
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			688		382
				3.573.199	3.573.100
Übertrag				3.585.444	3.586.928

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				3.585.444	3.586.928
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		–			–
2. Versicherungsvermittler		–			–
			–		–
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 134.158 (16.318) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 12.463 (–) Tsd. EUR			204.411		68.461
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 201.792 (147.703) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR	6		306.115		165.109
				510.527	233.569
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			22.860		22.583
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand			26.991		127.695
III. Andere Vermögensgegenstände			7.188		7.188
				57.038	157.466
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.172		4.291
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			32.470		21.487
				36.643	25.778
F. Aktive latente Steuern	7			–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			148	1.538
Summe Aktiva				4.189.800	4.005.280

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	288.288			288.288
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			288.288		288.288
II. Kapitalrücklage			757.819		757.819
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen	10	705.889			705.889
			705.889		705.889
IV. Bilanzgewinn			84.480		–
davon Gewinnvortrag: – (–) Tsd. EUR					
				1.836.476	1.751.997
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		63.594			68.218
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		11.096			1.276
			52.497		66.942
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		660.697			465.359
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		316.661			301.098
			344.036		164.261
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		813			5.979
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			1.324
			813		4.655
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			44.144		46.200
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		–4.907			–12.809
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–2.934			–10.059
			–1.973		–2.749
				439.518	279.309
Übertrag				2.275.995	2.031.306

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				2.275.995	2.031.306
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11		1.268.284		1.201.843
II. Steuerrückstellungen			79.689		106.886
III. Sonstige Rückstellungen	12		205.436		200.327
				1.553.408	1.509.056
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	13				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		–			–
2. Versicherungsvermittlern		–			–
			–		–
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 40.412 (15.177) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 8.445 (29.821) Tsd. EUR			52.180		45.068
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	6		308.217		419.845
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 299.203 (409.318) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (413) Tsd. EUR davon aus Steuern: 2.390 (3.509) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				360.397	464.912
H. Rechnungsabgrenzungsposten				–	5
I. Passive latente Steuern	7			–	–
Summe Passiva				4.189.800	4.005.280

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14	851.058			368.136
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-395.405			-226.096
			455.653		142.040
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		4.624			30.792
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		9.820			-16.997
			14.445		13.795
				470.098	155.835
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				17	37
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	15				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-459.799			-230.351
bb) Anteil der Rückversicherer		214.198			135.700
			-245.601		-94.651
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-195.338			-204.433
bb) Anteil der Rückversicherer		15.563			163.199
			-179.774		-41.234
				-425.376	-135.885
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-777		5.462
				-777	5.462
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-2.417	-4.121
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	16		-236.615		-84.161
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			107.047		50.728
				-129.567	-33.432
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-614	-3.423
9. Zwischensumme				-88.636	-15.528
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				2.056	8.940
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				-86.579	-6.588

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				-86.579	-6.588
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 7.452 (23.951) Tsd. EUR		10.652			27.008
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 3.750 (3.750) Tsd. EUR	17	22.320			23.519
c) Erträge aus Zuschreibungen		40.000			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		34.661			-
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen	18	149.573			102.919
			257.206		153.447
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.790			-2.343
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19	-13.239			-2.274
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-2.356			-35
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	18	-			-124.909
			-17.385		-129.560
			239.822		23.887
3. Technischer Zinsertrag			-		-
				239.822	23.887
4. Sonstige Erträge	20		310.648		197.998
5. Sonstige Aufwendungen	20		-371.843		-340.936
				-61.195	-142.938
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				92.047	-125.638
7. Außerordentliche Erträge			-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
9. Außerordentliches Ergebnis				-	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21		-7.705		6.091
11. Sonstige Steuern			137		-12.064
				-7.568	-5.973
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				84.480	-131.611
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	7.311
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Gewinnrücklagen			-		124.300
				-	124.300
15. Bilanzgewinn				84.480	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.473,8 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.310,7 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 163,2 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 31,3 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 29,9 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Die Bilanzposition **Sachanlagen und Vorräte** bestand ausschließlich aus Sachanlagen. Diese wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben der Mitarbeiter:innen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den für diese Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben, für die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter und für die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen PZG und ProME zur Entgeltumwandlung sowie aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Wertansatz für die zugehörigen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der Rückstellungen verrechnet.

Bei der Bewertung von rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurde erstmalig der IDW RH FAB 1.021 angewendet. Für die unter diesen Rechnungslegungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) fallenden Verpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet.

Passiva

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist anhand der Aufgaben der abgebenden Versicherer bilanziert worden. Soweit keine Angaben vorlagen, wurde sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre sowie aktueller Geschäftsjahresentwicklungen geschätzt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,3 % auf 2,5 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 1,8 % auf 1,9 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet. Die Methodik zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen selbst hat sich dagegen nicht geändert.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde neben den grundsätzlichen o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 0,42 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.828	3.040	–	–	–	4.622	12.246
II. geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
	13.828	3.040	–	–	–	4.622	12.246
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.087	–	–	–	–	89	2.998
B. II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	1.391.290	103.943	–	98.435	40.000	55	1.436.742
2. Ausleihungen an verbun- dene Unternehmen	150.000	–	–	–	–	–	150.000
3. Beteiligungen	146.674	–	–	33.810	–	–	112.864
4. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	–	–	–	–	–	10.450
	1.698.414	103.943	–	132.245	40.000	55	1.710.056
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.664.570	51.622	–	46.600	–	13.095	1.656.497
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	24.025	31.288	–	24.027	–	–	31.286
3. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	30.821	15.000	–	10.449	–	–	35.372
b) Schuldscheinforder- gen und Darlehen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinst.	151.800	–	–	15.500	–	–	136.300
6. Andere Kapitalanlagen	0	–	–	–	–	–	0
	1.871.216	97.910	–	96.576	–	13.095	1.859.455
	3.586.545	204.893	–	228.821	40.000	17.861	3.584.756

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.998	3.360	362
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.436.742	5.786.230	4.349.488
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	145.993	-4.007
3. Beteiligungen	112.864	167.058	54.193
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	9.462	-988
	1.710.056	6.108.743	4.398.686
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.656.497	1.493.342	-163.155
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.286	29.942	-1.343
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	35.372	35.106	-266
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	–	–	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	136.300	136.300	–
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	–
	1.859.455	1.694.691	-164.765
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	688	688	–
	3.573.199	7.807.482	4.234.283

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde ggf. zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie der Namensschuldverschreibungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	145.993
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	9.462
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.473.842	1.310.686
Inhaberschuldverschreibungen	31.286	29.942
Sonstige Ausleihungen	20.372	19.798
	1.685.950	1.515.882

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	12.442	-708	31.12.2021
PNW Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	124.158	-3.618	31.12.2022
ProCon GmbH, Düsseldorf	100,00	9.974	168	31.12.2021
Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	17.962	-135	31.12.2022
ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln	100,00	2.476	385	31.12.2021
ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt a. M.	100,00	355	255	31.12.2021
Provinzial Asset Management GmbH, Münster	100,00	15.000	-	31.12.2022
Provinzial Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	102.166	3.905	31.12.2022
Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel	100,00	117.637	-	31.12.2022
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel	100,00	249.058	-	31.12.2022
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,00	318.034	15.000	31.12.2022
Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	1.002.762	-	31.12.2022
WP Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Münster	100,00	5.152	39	31.10.2022
WP Immobilienmanagement Verwaltungs GmbH, Münster	100,00	147	34	31.10.2022
Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00 ¹⁾	87	8	31.12.2022
BRAVA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	89,90	3.670	904	31.12.2021
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	40,02 ²⁾	75.997	3.686	31.12.2021
VöV Rückversicherung Kör, Berlin und Düsseldorf	39,88 ³⁾	83.708	2.116	31.12.2021
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	35,40 ⁴⁾	9.745	1	31.12.2021
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	26,47 ⁵⁾	3.243	171	31.12.2021
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	25,10	202.140	2.507	31.12.2021
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	14,75 ⁶⁾	295.423	10.476	31.12.2021
Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold	10,10	52.445	-	31.12.2022
Mittelbare Beteiligungen				
ALBAG Dienstleistungsgesellschaft für die Wohnungswirtschaft mbH, Essen	100,00	25.106	384	31.12.2021
Halle 11 GmbH, Düsseldorf	100,00	18.889	1.569	31.10.2022
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg	100,00	65.377	-	31.12.2022
Immobilien-Alpha GmbH & Co. KG, Münster	100,00	17.158	127	31.10.2022
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	71.266	1.643	31.12.2021
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	28.754	19	31.10.2022
OCC Assekuradeur GmbH, Lübeck	100,00	4.125	3.952	31.12.2022
Office Capital Partners GmbH, Düsseldorf	100,00	81.222	237	31.10.2022
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.355	940	31.10.2022
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	29.144	1.199	31.10.2022
PR Equity GmbH, Düsseldorf	100,00	109.331	8.868	30.11.2022
ProLog Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	257.241	24.415	30.11.2022
ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	97.629	3.209	31.10.2022
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	305.964	-1.419	31.10.2022
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	20.000	-	31.12.2022
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	31.227	1.324	31.12.2022
KALVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Grünwald	94,50	0	2.647	31.12.2022
GRR AG, Nürnberg	89,91	98.493	8.507	31.05.2022

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
D-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	19.963	1.468	31.10.2022
J-Immobilien Objekt München-Giesing GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	21.200	1.347	31.10.2022
L-Immobilien Pflegeheime in Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	32.200	1.849	31.10.2022
M-Immobilien Objekt Gerichtszentrum Koblenz GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	36.866	1.724	31.10.2022
Objekt Pinneberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	18.853	443	31.10.2022
PL-Immo-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	24.288	-4.013	31.10.2022
V-Immobilien Objekt Berlin-Mitte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90	35.300	2.414	31.10.2022
Litos Immobilien AG, Pöcking	89,36	87.273	1.810	31.12.2022
Litos Hansa 20 GmbH & Co. KG, Pöcking	80,33	15.684	-248	31.12.2021
Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf	50,10	15.079	-	31.12.2022
S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,10	35.912	1.450	31.12.2021
DICP Capital SE, München	35,00	47.535	845	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	22,29	299.306	129.443	31.12.2021
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S.	21,92	119.281	16.579	31.12.2021
Schroder Adveq Technology VIII L.P., Luxemburg	19,49	310.435	120.772	31.12.2021
Auda Private Equity 2014 GmbH & Co. KG, München	17,69	172.016	43.216	31.12.2021
Capital Dynamics Global Secondaries IV Feeder L.P., Birmingham (GB)	17,47	107.948	14.868	31.12.2021
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	16,97	203.929	10.627	31.12.2021
German Access Fund L.P., London, Großbritannien	15,21	235.498	25.507	31.12.2021
Schroder Adveq Asia IV L.P., Luxemburg	14,04	157.753	35.466	31.12.2021
Partners Group Secondary 2020 (EUR) L.P. S.C.Sp. SICAV-RAIF, Luxemburg	13,72	187.858	55.273	31.12.2021
Schroder Adveq Technology IX S.C.S., Luxemburg	13,23	344.696	158.593	31.12.2021
Yielco Infrastruktur I S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg	12,93	218.050	15.524	31.12.2021
Yielco Special Situations II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	12,33	192.185	78.167	31.12.2021
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	11,80	218.427	15.736	31.12.2021
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	10,29	293.298	77.802	31.12.2021
Private Capital Pool SICAF-SIF Teilfonds XII, Luxemburg	9,83	285.322	37.858	31.12.2021
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	7,81	12.426	5.080	31.03.2022
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	7,60	313.551	103.894	31.12.2021
Yielco Special Situations GmbH & Co. KG, München	5,73	150.538	25.849	31.12.2021
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	5,44	330.466	59.378	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	4,29	874.011	216.622	31.12.2021
Golding Infrastructure 2016 SCS SICAF-FIS, Luxemburg	3,99	4.612	-38	31.12.2021
Collier International Partners VIII Luxembourg, SLP, Luxemburg	3,26	1.104.752	533.311	31.12.2021
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	2,76	1.166.177	56.633	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	2,19	1.297.174	435.326	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S. SICAF-FIS, Luxemburg	2,00	874.011	216.622	31.12.2021
ARDIAN Infrastructure Fund V B S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg	1,40	400.052	64.438	31.12.2021

¹⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 50,00 %.

²⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 36,47 %.

³⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 0,50 %.

⁴⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 27,80 %.

⁵⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 9,66 %.

⁶⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 7,04 %.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWH-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.473.842	1.310.686	-163.155	15.708
Rentenfonds					
HI-PNWH-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	182.656	182.656	-	1.626

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Sonstige Ausleihungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	35.372	30.821
Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-
Übrige Ausleihungen	-	-
	35.372	30.821

6 Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten

Die Veränderungen der Sonstigen Forderungen bzw. der Sonstigen Verbindlichkeiten sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorjahr am 31. Dezember 2022 wieder eine Forderung aus der Gewinnabführung gegenüber der Provinzial Versicherung AG bestand. Im Vorjahr hatte infolge des Unwetterereignisses „Bernd“ eine Verbindlichkeit zur Verlustübernahme gegenüber der Provinzial Versicherung AG vorgelegen.

7 Latente Steuern

Für die Provinzial Holding AG als Organträger ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2022 ergaben sich deutlich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen, der Schadenrückstellung und bei steuerlich nicht anerkannten Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,6 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen, kein Gebrauch gemacht.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und den für die zugehörigen Verpflichtungen gebildeten Rückstellungen. Die betroffenen Rückdeckungsversicherungen wurden konzernintern bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG abgeschlossen.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	221	73	148
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	9.259	10.328	– 1)
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter	15.472	16.934	– 2)
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	11	11	–
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	380	549	– 3)
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	16.585	20.462	– 4)
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			148

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 1.070 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 1.462 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 169 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

⁴⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 3.877 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil an der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2022 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2022 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag /-aufwand* 31.12.2022 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus Altersteilzeitguthaben	0	0	0
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	213	140	73
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter	403	391	12
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung PZG	1	1	–
Verpflichtungen aus der Versorgungsregelung ProME	13	19	–6
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	–61	–61	–

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 288.288.288 (288.288.288) Euro ist eingeteilt in 288.288.288 (288.288.288) Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro.

Die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Provinzial Holding AG unmittelbar gehört. Der Landschaftsverband Rheinland, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband sowie der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz als Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding haben uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihnen gemeinsam mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Provinzial Holding AG gehört.

10 Andere Gewinnrücklagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	705.789	830.189
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	–	124.400
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	–	–
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	705.789	705.789

11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen 1.268.284 (1.201.843) Tsd. Euro. Aufgrund der erfolgten Schuldbetrittserklärungen werden neben den Pensionsverpflichtungen der Provinzial Holding AG insbesondere auch die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial Asset Management GmbH, der andsafe AG und der Provinzial Kreditprüfung GmbH bei der Provinzial Holding AG bilanziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den im Geschäftsjahr 2022 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 1,87 % auf 1,78 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 77.049 Tsd. Euro höher ausgefallen.

12 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für Beihilfen ¹⁾	145.097	128.791
Rückstellung für drohende Verluste	37.090	37.090
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen	6.445	–
Rückstellungen für Restrukturierung	4.893	9.777
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	3.530	2.857
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	2.202	2.204
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.353	1.411
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	1.291	1.156
Rückstellung für Langzeitguthaben ²⁾	1.070	1.957
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	917	854
Rückstellungen für Altersteilzeit ²⁾	22	–
Rückstellung für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	–	11.120
Rückstellung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Scheinselbstständigkeit	–	1.363
Übrige Rückstellungen	1.525	1.747
	205.436	200.327

¹⁾ Neben den Beihilfeverpflichtungen der Provinzial Holding AG werden aufgrund der erfolgten Schuldbeitrittserklärungen auch die Beihilfeverpflichtungen der ehemaligen Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Asset Management GmbH bei der Provinzial Holding AG bilanziert.

²⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

13 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

14 Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	851.058	368.136
Lebensversicherungsgeschäft	–	–
	851.058	368.136

15 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 1,4 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Krankenversicherung sowie die Extended Coverage (EC)-Versicherung zurückzuführen.

16 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	–	–
Verwaltungsaufwendungen	236.615	84.161
	236.615	84.161

Nichtversicherungstechnische Rechnung

17 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2	2
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.318	23.517
	22.320	23.519

18 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Veränderung der Erträge aus Gewinnabführungen, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen bzw. der Aufwendungen aus Verlustübernahme ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Provinzial Holding AG im Vorjahr den Jahresverlust der von dem Unwetterereignis „Bernd“ stark betroffenen Provinzial Versicherung AG in Höhe von 121.733 Tsd. Euro übernommen hatte. Im Geschäftsjahr führte die Provinzial Versicherung AG dagegen 61.988 Tsd. Euro an die Provinzial Holding AG ab.

19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	13.239	2.274
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	55	–

20 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	310.648	197.998
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	28	0
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2.505	11
Sonstige Aufwendungen	371.843	340.936
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	36
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	43.068	117.754

Die Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB fielen für die personenbezogenen Rückstellungen an und sind infolge der gesunkenen Zinsänderungsaufwendungen rückläufig.

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 7.705 Tsd. Euro. Sie enthielten einen Aufwand in Höhe von per saldo 332 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	23.682	21.713
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.395	3.263
Aufwendungen für Altersversorgung	84.614	5.371
	111.690	30.347

Ursächlich für den Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber den aufgrund eines Sonder-effekts ungewöhnlich niedrigen Aufwendungen des Vorjahres war die konzernweite Harmonisierung der Bewertungsmethoden sowie die Anhebung des Gehalts- und Rententrends.

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Provinzial Holding AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 25 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Aus der Mitgliedschaft der Provinzial Holding AG in der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft besteht für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder zahlungsunfähig wird, eine anteilige Bürgschaft. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Luftpool. Der Deutsche Luftpool, der seit dem 1. Januar 2004 die aktive Risikozeichnung eingestellt und sich auf die Restabwicklung der Altverträge konzentriert hatte, wurde zum 31. Dezember 2022 aufgelöst. Aufgrund der gesetzlichen Nachhaftungsfristen besteht bis zum 31. Dezember 2027 weiterhin eine gesamtschuldnerische Haftung.

Die Provinzial Holding AG hat mit der Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Lip-pischen Landesbrandversicherung AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial Asset Management GmbH und der andsafe AG jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Zudem bestehen in Einzelfällen Beherrschungsverträge mit weiteren verbundenen Unternehmen. Aus diesen Verträgen ergibt sich die Pflicht der Provinzial Holding AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial Holding AG hält 100 % der Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 105.000 Tsd. Euro. Die noch ausstehenden Einlagen können vom Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit durch einen eingeschriebenen Brief eingefordert werden. Weiterhin besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gegenüber der Provinzial Versicherung AG in Höhe von 102.000 Tsd. Euro.

An der VöV Rückversicherung KÖR hat die Provinzial Holding AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 65 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Resteinzahlungsverpflichtungen bestanden in Höhe von 839 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial Holding AG eine Beteiligung hält. Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften und der Abgabe einer Patronatserklärung betrug 40.000 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Holding AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial Holding AG durchschnittlich 251 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 249 und auf den Außendienst zwei Mitarbeiter:innen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Holding AG betrugen 1.959 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	451	94	160	705	180
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	171	12	78	260	57
Dr. Markus Hofmann	151	20	55	226	57
Sabine Krummenerl	119	9	63	191	40
Guido Schaefers	119	5	51	175	51
Dr. Ulrich Scholten	200	38	71	309	70
Summe	1.210	178	478	1.866	455

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 184 Tsd. Euro bzw. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2022 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial Holding AG betrugen 215.915 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats­tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2022 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Michael Breuer, Vorsitzender	23.297
Kerstin David, Stellvertretende Vorsitzende	17.033
Wilhelm Beckmann	13.025
Sören Börding (seit 29. August 2022)	5.184
Frank Brakemeier	10.273
Prof. Dr. Liane Buchholz	15.777
Eva Irrgang	7.521
Stefan Ketelhut	7.521
Beate Läsch-Weber	7.521
Peter Liedtke (seit 29. August 2022)	4.304
Matthias Löb (bis 30. Juni 2022)	4.959
Ulrike Lubek	10.273
Alexandra Luerssen	7.521
Dr. Georg Lunemann (seit 1. Juli 2022)	8.066
Ralf Neidhardt (bis 31. Mai 2022)	3.103
Anke Paletta	13.025
Prof. Dr. Jürgen Rolle	10.273
Dr. Eckhard Ruthemeyer	7.521
Frank Schischefsky	7.521
Oliver Stolz	10.273
Dietmar Weiland (bis 31. Mai 2022)	4.137
Björn Wißuwa	7.521
Dieter Zimmermann	10.273
Gesamtbezüge	215.915

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbundes sind Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betrugen 3.606 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 68.701 Tsd. Euro. Teile dieser Versorgungsbezüge bzw. Pensionsrückstellungen wurden für die Tätigkeit der Vorstände in Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG gewährt bzw. gebildet.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die ausschließlich für die ehemalige Westfälische Provinzial Versicherung AG tätig waren, betrugen 114 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial Holding AG gezahlt. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.983 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Provinzial Nord Brandkasse AG bzw. die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig waren, betrugen 523 Tsd.

Euro bzw. 263 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial Holding AG gezahlt. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.754 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG tätig waren und deren Versorgungsbezüge von der Provinzial Holding AG gezahlt wurden, betrugen 62 Tsd. Euro. Die Provinzial Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.292 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Holding AG, Münster, erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 der Provinzial Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 84.479.696,50 Euro eine Dividende in Höhe von 70.000.000,00 Euro auszuschütten. Ferner wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag in Höhe von 14.479.696,50 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

	EUR
Verteilung an die Aktionäre	70.000.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–
Gewinnvortrag	14.479.696,50
Bilanzgewinn	84.479.696,50

Münster, den 29. März 2023

Provinzial Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 3.573.199 (85,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalan-

lagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellte sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und indirekt gehaltene Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prü-

fungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Holding Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Holding Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft und des gesamten Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der zum 1. September 2020 vollzogenen Fusion hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Fusionsumsetzung vom Vorstand berichten lassen. Dabei hat er insbesondere die Neuordnung von Gesellschaftsanteilen sowie die ersten Überlegungen einer Verschmelzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft und der Provinzial Rheinland Lebensversicherungen Aktiengesellschaft aktiv begleitet. Der Aufsichtsrat hat weiter die Thematik zur Scheinselbstständigkeit aufgearbeitet. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung und Personalien im Vorstand.

Aufgrund der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Provinzial regelmäßig informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungssektor sowie zur Ausgestaltung des Rückversicherungsprogramms auf Basis der ganzheitlich finanzwirtschaftlichen Steuerung wurde im März 2022 abgehalten.

Über die Arbeit des Präsidiums und des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersichten für die Provinzial Holding Aktiengesellschaft und die Provinzial Gruppe zum 31. Dezember 2022 sowie die diesbezüglichen Berichte des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 10. Mai 2023 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Es wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial Holding Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 am 17. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Vorstand ein gesonderter, zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) für den Provinzial Konzern erstellt. Der Aufsichtsrat hat den auf der Grundlage der Global Reporting Initiative (GRI)-Standards erstellten Nachhaltigkeitsbericht des Provinzial Konzerns geprüft und stimmt dem Bericht zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Münster, den 17. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat



Michael Breuer
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Provinzial Holding
Aktiengesellschaft

Postanschrift:

48131 Münster

Hausanschrift:

Provinzial-Allee 1

48159 Münster

Tel. 0251 219-0

service@provinzial.de

www.provinzial.de

Handelsregister:

Amtsgericht Münster HRB 9982

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644

christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

Anastasia Kapluggin (Vorwort, Seite 6)

Provinzial Holding AG

Provinzial-Allee 1

48159 Münster

www.provinzial.de